



Überraschende Neuentdeckung beim Jazz-Regionalabend im Trierer Brunnenhof ist das Nakayama Gläser Quartett mit jungen und schon preisgekrönten Musikern, hier Jakob Krupp und Moritz Gläser. FOTO: ANKE EMMERLING

Stilmix in Wohnzimmer-Atmosphäre

Gestandene Musiker und Newcomer glänzen beim Regionalabend von Jazz im Brunnenhof

Zum Publikumsmagneten wurde auch bei der 22. Ausgabe der Reihe Jazz im Brunnenhof der Regionalabend. Drei Bands aus Trier und Umgebung, gestandene Musiker und beeindruckende junge Talente, lockten trotz Rekordhitze 350 Besucher zum Open Air am Trierer Simeonstift. Ihnen bot sich ein zugkräftiges Programm aus verschiedenen Spielarten des Jazz.

Von unserer Mitarbeiterin Anke Emmerling

Trier. Die Atmosphäre beim Regionalabend von Jazz im Brunnenhof hat etwas von einem Wohnzimmerabend. In der guten Stube Triers im Brunnenhof neben der Porta Nigra sind viele aus dem Stadtleben vertraute Gesichter auszumachen. Man kennt sich und setzt sich zusammen, um bei einem kühlen Getränk angeregt zu plaudern.

Vor allem aber geht es darum, Musik zu hören, deren Akteure ebenfalls zur regionalen Szene gehören. Den Auftakt macht Bob

Bee, das Quartett des Pianisten Christof Mann, das sich seit einem Auftritt beim Jazzgipfel des Jazzclubs Trier vor fünf Jahren regelmäßig bei Bar-Jazz oder Jazz-Matinee-Veranstaltungen in Trier präsentiert. Es schafft mit Eigeninterpretationen von Ohrwurmern aus verschiedenen Genres Wohlfühlstimmung. Da klingen „For Once In My Life“ von Stevie Wonder, „Moondance“ von Van Morrison, „Chicken“ von Jaco Pastorius oder „What A Wonderful World“ von Louis Armstrong als schön groovende oder sanft schmeichelnde Nummern.

Markante Stimme, tolle Soli

Im Zentrum steht die so gefühlvolle wie markante Reibeisenstimme Christof Manns, die vielen der Songs eine Bluesnote verleiht. Wirkungsvolle Akzente setzen auch die Saxofonsoli von Hubert Schelian oder die warmen Bassläufe von Julian Langer.

Nach dieser gestandenen Combo ist die jüngste Trierer Jazz-Nachwuchsformation, das Na-

kayama Gläser Quartett, am Start. Sowohl Pianist Robbi Nakayama als auch Gitarrist Moritz Gläser (beide 20 Jahre) gewannen im vergangenen Jahr je in Trio-Besetzung mit Bassist Jakob Krupp und Schlagzeuger Michael Weber den ersten Preis bei „Jugend jazzt“ in Mainz.

Michael Weber ist im Brunnenhof nicht dabei, für ihn ist der in mehreren Trierer Bands aktive Peter Lauer eingesprungen. Auch in dieser kurzfristigen Umbesetzung begeistert das Quartett seine Zuhörer restlos. Die vier bieten ein anspruchsvolles Programm, das sich am Jazz der 1960er Jahre orientiert. Sie haben druckvolle oder balladeske Titel von Wayne Shorter, Herbie Hancock oder Pat Metheny im Gepäck, dazu Eigenkompositionen, die an die Vorbilder erinnern, aber eine eigene Handschrift aufweisen.

Das Quartett erntet für sein sauberes, differenziertes, spannendes und dynamisches Spiel großen Applaus. Zum Finale dann tritt mit ad hoc noch einmal eine

seit vielen Jahren bekannte Formation an und rundet den Abend mit einem temperamentvollen Mix aus Swing bis Latin ab. Neben wenigen Fremdtiteln wie „Gdansk“, das Paquito D’Rivera einst für Lech Walesa geschrieben hat, spielt sie hauptsächlich Eigenkompositionen, die immer eine humorvolle Note haben.

Fetzig und melodios geben dabei die Duette und Soloimprovisationen der Frontmänner Nils Thoma (Saxofon) und Andreas Haller (Posaune) den Ton an, mitreißend ergänzt von Sascha Heck (Keyboards), Christoph Biel (Schlagzeug) und Sylvain Schrantz (E-Bass). Damit endet ein Abend, der ein vielseitiges Spektrum der regionalen Jazzszene vermittelt hat.

• Noch zwei Konzerte folgen an den kommenden Donnerstagen jeweils um 20 Uhr bei Jazz im Brunnenhof: Eric Séva „Nomade Sonore“ am 13. August und Peter Fessler & Peter Weniger mit Band am 27. August.

Moderator Jon Stewart verabschiedet sich von Talkshowbühne

Mit Auftritten von Komiker Steve Carell und Musikerlegende Bruce Springsteen hat Jon Stewart seine Karriere als Moderator der US-Satirensendung „The Daily Show“ beendet. Die Zuschauer forderte er auf, immer wachsam zu bleiben.



Jon Stewart hat die Talkshowbühne verlassen. FOTO: DPA

New York. Jon Stewart hat sich am Donnerstag mit einer letzten Show voller Kurzauftritte von Kollegen als Gastgeber der Satirensendung „The Daily Show“ verabschiedet. „Bockmist ist überall“, warnte er die Zuschauer. Sie sollten immer wachsam bleiben, wenn es um die politische Auseinandersetzung gehe. „Wenn ihr etwas riecht, sagt etwas.“

16 Jahre lang hatte der 52-Jährige die Show beim US-Nischenender Comedy Central moderiert. Mit der Zeit wurde er zum unerbitterlichen Kritiker von Medien und Politik, zum linkem Gewissen der USA und zu einem Weltstar.

Unter den Kollegen, die in der Show auftraten, waren Stephen Colbert, Steve Carell und Aasif Mandvi, deren Karrieren durch Stewarts Show einen gehörigen Schub bekommen hatten. Bruce Springsteen und seine E Street Band traten auf.

Colbert, Nachfolger David Lettermans bei der „Late Show“, lobte Stewart und dessen Team: „Ihr wart so gut, dass ihr einen wütend gemacht habt.“ Auch einige, die Stewart aufs Korn genommen hatte, meldeten sich per Video zu Wort. Der republikanische Ex-Präsidentenwahlkandidat John McCain sagte „Mach’s gut, Blödmann!“ dpa

DDR-Komponist Gerd Natschinski tot

Berlin. Der Komponist Gerd Natschinski, Schöpfer des DDR-Musicals „Mein Freund Bunbury“, ist tot. Er starb am 4. August im Alter von 86 Jahren in einem Krankenhaus in Berlin, wie sein Sohn Thomas Natschinski mitteilte. Er sei für sein Alter „sehr fit“ gewesen und noch jeden Tag an seinen Arbeitsplatz gegangen.



Gerd Natschinski wurde durch die Musicals „Mein Freund Bunbury“ (1964) und „Messeschlagler Gisela“ (1960) zu einem der bekanntesten Komponisten in der DDR. Er dirigierte das Unterhaltungsorchester des Berliner Rundfunks, war Intendant des Berliner Metropol-Theaters und von 1977 bis 1989 Vizepräsident des DDR-Komponistenverbandes. Am 23. August hätte er seinen 87. Geburtstag gefeiert. dpa

Schädel-Schau: Eintritt frei mit Totenkopfshirt

Völklingen. Begleitend zur aktuellen Ausstellung „Schädel – Ikone. Mythos. Kult.“ im Weltkulturerbe Völklinger Hütte suchen die Macher ab Mittwoch, 12. August, nach dem besten Totenkopf-T-Shirt. Ob schräg, skurril oder gruselig – alles ist erlaubt. Jeder, der am 12. August ab 10 Uhr in der Völklinger Hütte mit einem Totenkopfschirm erscheint, erhält freien Eintritt in die Schädel-Ausstellung. Ab 17 Uhr stimmen die T-Shirt-Träger selbst über den Sieger ab. Der Gewinner erhält ein Katalogbuch zur Schau.

Mit dem Voting startet das Begleitprogramm zur Ausstellung. Am 26. August geht es weiter mit der Suche nach dem authentischsten Darth Vader. Ein Abguss des charakteristischen Helms des Star-Wars-Bösewichts ist ebenfalls in Völklingen zu sehen. red

PRODUKTION DIESER SEITE: CHRISTA WEBER

Anzeige

VOLKSFREUND LESEN UND GEWINNEN!

Bad Füssing ist immer eine Reise wert

Machen Sie mit und gewinnen Sie mit etwas Glück die unten beschriebene Reise. Einfach Gewinnhotline anrufen oder online mitspielen! Lösungswort „Bad Füssing“ Teilnahmeschluss: 16.08.2015

Gewinnhotline: 01379 – 375005*

Online unter mitmachen.volksfreund.de/reisegewinnspiel

DAS KÖNNEN SIE GEWINNEN:

Gewinnen Sie einen Aufenthaltsgutschein für 2 Personen über 4 Übernachtungen mit Frühstück im Thermenhotel Gass in Bad Füssing.

Einfach mal abschalten und entspannen. Dem Stress des Alltags entfliehen. Zu neuer Kraft und Lebensqualität finden. Bad Füssing – Europas beliebtestes Heilbad – im schönen Bayern, unweit der Dreiflüßstadt Passau mit seinen drei heilkräftigen Thermen und einem schier grenzenlosen Angebot an Sport-, Freizeit- und Erlebnismöglichkeiten, ist der ideale Partner für Wohlbefinden, Fitness und Gesundheit. Bad Füssing ist eine entspannende Insel in der Hektik unserer Zeit, geprägt vom legendären, heilkräftigen Thermalwasser, der idyllischen Naturlandschaft und den 1.000 spektakulären Wohlfühlattraktionen. Erfahren Sie die entspannende Vielfalt der mehr als 12.000 Quadratmeter großen Bad Füssinger Thermalwasser-Welt. 365 Tage im Jahr finden Sie in den heißen schwefelhaltigen Heilquellen Genuss und Regeneration in schönster Form. Lassen Sie sich von einzigartigen Wohlfühlangeboten in der Therme 1, in der Europa Therme oder im Johannesbad verwöhnen. Erleben Sie die heilenden Kräfte des legendären Bad Füssinger Thermalwassers, das mit 56 Grad aus 1.000 m Tiefe sprudelt, bei Rheuma, Gelenk- oder Rückenproblemen.

Für einen entspannten Aufenthalt in Bad Füssing, empfiehlt sich das Thermen-Hotel Gass. Das Hotel bietet seinen Gästen den größtmöglichen Komfort für eine Kur oder einen Erholungsurlaub in einem familiär geführten Hotel garni und Appartementhaus in Bad Füssing. In Europas beliebtestem Kurort entspannen und erholen Sie sich auf höchstem Niveau. Genießen Sie die Wärme der Saunen und buchen Sie wohltuende Massageanwendungen. Das Thermenhotel-Gass ist eines der wenigen Hotels in Bad Füssing, welches sein heilbringendes Thermalwasser direkt aus der Therme 1, Europas stärkster Schwefelquelle, bezieht.



Kur- & Gästeservice Bad Füssing
Tel.: +49 (0)8531 975 580
tourismus@badfuessing.de
www.badfuessing.de

Thermenhotel Gass
Tel.: +49 (0)8531 29 080
info@thermenhotel-gass.de
www.thermenhotel-gass.de

*ein Anruf kostet 50 Cent aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkpreise können abweichen. Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie online unter mitmachen.volksfreund.de/reisegewinnspiel. Gutschein ist nicht übertragbar, nicht in bar auszahlfbar. An- und Abreisekosten gehen zu Lasten des Gewinners. Gutschein ist gültig ein Jahr ab dem Tag der Ausstellung. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und am 29. August auf der wir für sie - seite veröffentlicht.

Trierischer Volksfreund
Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de